



Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur  
Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzender des Ausschusses für  
Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur  
Herrn Johannes Klomann, MdL  
Landtag Rheinland-Pfalz  
Platz der Mainzer Republik 1  
55116 Mainz



DER MINISTER

Mittlere Bleiche 61  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-29 57  
konrad.wolf@mwwk.rp.de  
www.mwwk.rp.de

04. Okt. 2019

Mein Aktenzeichen Ref. 9311 Bitte immer angeben!	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail Hr. Marc-Antonin Bleicher marc-antonin.bleicher@bm.rp.de	Telefon / Fax 06131 16-2855 06131 16 172855
--	-------------------	---	---

**Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur  
am 17.09.2019**

**Top 6: „Landesausstellung „Die Kaiser und die Säulen der Macht““  
Antrag der Fraktion der SPD nach § 76 Abs. 2 GOLT  
Vorlage 17/5305**

5-fach

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

*lieber Johannes,*

der o.g. Tagungspunkt wurde in der Sitzung des Ausschusses mit der Maßgabe der schriftlichen Berichterstattung durch die Landesregierung für erledigt erklärt. Daher berichte ich wie folgt:

Der Schwerpunkt der Ausstellung liegt auf der bisher in den großen Mittelalterausstellungen nicht thematisierten Frage, auf welchen Strukturen und Personen die Macht der Kaiser im Mittelalter basierte und wie sie gesichert wurde. Die Kaiser standen in ihrem einzigartigen Rang zwar an der Spitze der politischen Hierarchie, doch waren sie auf Stützen für ihre Herrschaft angewiesen.

Die Ausstellung wird mit hochrangigen nationalen und internationalen Leihgaben diese Säulen der Macht und die sich verändernden Machtgefüge des römisch-deutsche Kaisertums über einen Zeitraum von rund 500 Jahren von der Krönung Karls des Großen bis zur Fixierung der politischen Ordnung des Heiligen Römischen Reichs in der Goldenen Bulle von 1356 beleuchten.



Sie erzählt am Beispiel ausgewählter Kaiserpersönlichkeiten, welche Beziehungsgeflechte zwischen Herrscher und Beherrschten die kaiserliche Macht stützten und festigten. Sie zeigt aber auch, wie diese „Säulen der Macht“ – die geistlichen und weltlichen Fürsten, die Städte und die Ministerialen – ihrerseits von den Kaisern profitierten und sich Einfluss und Erfolg sicherten.

Die Ausstellung stellt diesen Trägern der Macht in der Ausstellung aber auch die 95 Prozent der Bevölkerung gegenüber, die von der Landwirtschaft lebten und damit den Mehrwert produzierten, auf dem die Herrschenden ihre Macht gründeten.

Eine zentrale Rolle in der Ausstellung wird der Raum am Rhein spielen, der im Kern unser Bundesland ausmacht. Alle in der Ausstellung vorgestellten Kaiser werden zu dieser europäischen Zentralregion in Beziehung gesetzt, die im 12. Jahrhundert vom Chronisten Otto von Freising, als „die größte Kraft des Reiches“ bezeichnet wurde.

Um die Epoche des Mittelalters niederschwellig zu veranschaulichen, wird die Landesausstellung von der Ausstellung „Ritter, Ross & Edeldame. Mittelalter digital erleben“ im Landesmuseum begleitet. Dazu gibt es zur Landesausstellung natürlich ein umfangreiches Vortrags-, Vermittlungs- und Mitmachangebot im Landesmuseum.

Die Landesausstellung ist der zentrale Baustein des „Kaiserjahres 2020“ der Generaldirektion kulturelles Erbe (GDKE). Es soll im nächsten Jahr unter dem Dach der GDKE landesweit ein breites Angebot zur Vermittlung und zum Erleben des Mittelalters geben. Startschuss für das Kaiserjahr wird die Eröffnung der Ausstellung „Die stärkste Burg des Reiches – Burgen als Säulen der Macht“ am 26. April 2020 auf dem Trifels sein.

Zentraler Ansatz des Kaiserjahres ist die Einbeziehung von Originalschauplätzen zur Vertiefung der Landesausstellung. Dieses Konzept liegt auf der Hand, denn in keinem anderen Bundesland ist seine historische Bedeutung noch so deutlich an den erhaltenen Originalschauplätzen der Geschichte nachvollziehbar und erlebbar wie in Rheinland-Pfalz. Nirgendwo sonst sind auf einer Strecke von knapp 75 Kilometern drei so bedeutende Dome wie in Mainz, Worms und Speyer entstanden und erhalten. In den drei Städten entstanden zudem im Mittelalter einflussreiche, europaweit vernetzte jüdische Gemeinden, die bis heute als „Wiege des aschkenasischen Judentums“ gelten und für deren einzigartige Zeugnisse wir 2020 einen Antrag auf Einschreibung in die



Welterbeliste der UNESCO stellen werden. Natürlich spielen die mittelalterlichen jüdischen Gemeinden auch eine wichtige Rolle in der Landesausstellung und im Kaiserjahr. Die Pfalz in Ingelheim gehörte zu den am häufigsten von Kaisern und Königen besuchten Pfalzen des Mittelalters. Die zahlreichen Burgen am Rhein und in der Pfalz lassen die Bedeutung des Rittertums bis heute anschaulich werden.

An den bedeutenden Originalschauplätzen in Mainz und der Region am Rhein sollen die Themen der Landesausstellung am authentischen Ort durch moderne mediale Vermittlungsangebote vertieft und durch die Aura des historischen Ortes greifbar und emotional erlebbar werden.

Für die Stadt Mainz ist ein umfangreiches Angebot geplant, in das die Johanniskirche als ein besonders attraktiver authentischer Ort als Kooperationspartner ebenso eingebunden wird wie beispielsweise auch das Dom-Museum.

Das MWWK hält dieses Konzept der Verknüpfung einer Ausstellung mit hochrangigen Exponaten und dem emotionalen Erlebnis des authentischen Ortes für sehr gut geeignet, unser Land als kulturell attraktive Reisedestination weiter zu profilieren, aber auch, um den Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzern die Geschichte, Bedeutung und Schönheit unseres Landes auf informative und unterhaltende Weise näher zu bringen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Konrad Wolf